

Textildiscounter forschte laut ARD jahrelang Vermögensverhältnisse seiner Mitarbeiter aus und trennte sich von denen mit finanziellen Schwierigkeiten

Schwere Vorwürfe gegen KiK

HAMBURG. Deutschlands größter Textildiscounter KiK hat einem Fernsehbericht zufolge über mehrere Jahre systematisch die persönlichen Vermögensverhältnisse seiner Mitarbeiter ausspioniert.

Ziel sei es gewesen, sich von Beschäftigten mit massiven finanziellen Schwierigkeiten zu trennen, meldete das ARD-Magazin »Panorama« unter Berufung auf einen langjährigen KiK-Bezirksleiter. Nach Angaben des Senders prüft die Staatsanwaltschaft Dortmund nun neue Ermittlungen gegen den Textildiscounter. Vom Unternehmen selbst war zunächst keine Stellungnahme zu erhalten.

In »Panorama« schilderte Guido Hagelstede, der bei KiK zeitweise für bis zu 15 Filialen und mehr als 100 Mitarbeiter verantwortlich war, dass der Textildiscounter die finanziellen Verhältnisse aller Beschäftigten überprüft und sich von jedem Mitarbeiter getrennt habe, der einen Offenbarungseid geleistet habe oder der eine Haftandrohung hatte. Meistens habe er als Bezirksleiter den Betroffenen während der Probezeit kündigen müssen oder befristete Arbeitsverhältnisse auslaufen lassen. Problematisch sei es gewesen, Mitarbeitern zu kündigen, die bereits im Kündigungsschutz waren. »Es war immer so, dass man sich dann irgendetwas aus den Fingern saugen musste.« Laut »Panorama« erklärte KiK in einer Stellungnahme zu den Vorwürfen: »Das von Ihnen angeführte Verfahren wird bei KiK nicht mehr praktiziert.« Seit Oktober 2009 arbeite man »nicht mehr mit der Creditreform und auch mit keiner anderen Wirtschaftsauskunftei« zusammen. SPD-Datenschutzexperte Gerold Reichenbach forderte angesichts des »neuen Datenschutzskandals« bei KiK eine rasche Verbesserung des Arbeitnehmerdatenschutzes. Beate Müller-Gemmeke (Reutlingen), Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion für Arbeitnehmerrechte, sprach von einem Skandal, der streng geahndet werden müsse. KiK betreibt über 2 900 Filialen in Deutschland und fünf weiteren Ländern. (apn)